

Globus

REPORTAGE,
REISE &
REGION



Sisis Lieblingskurbad zerbröselt

Zu Habsburgerzeiten war **Herkulesbad in Rumänien** ein mondäner Kurort. Das frühere Lieblingsbad der Kaiserin Sisi ist heute baufällig. Eine Gruppe Architekten will die Anlage retten. ♦♦ VON THOMAS ROSER

Der Berg drängt mit Macht gegen das verwitterte Gemäuer. Herabgestürzte Felsbrocken ragen im rumänischen Kurort Băile Herculane (Herkulesbad) durch eingedrückte Fenster ins Innere des einstigen Kaiser- und heutigen Neptunbads. Achselzuckend weist die Architektin Oana Chirila auf die Wasserlacke unter einem neuen Wellblechdach: „Das Wasser ist überall, es drückt vom Berg durch die Wände durch.“

Graue Regenwolken hängen im engen Tal der Cerna über den angerosteten Kuppeln von Kaiserin Sisis einstiger Lieblingstherme. Unkraut wuchert auf ausgebrochenen Dachsimen und aus Fensterhöhlen. „Zutritt verboten“ prangen Warnschilder am Haupteingang der mit Brettern vernagelten Badehallen. Hakenkreuz- und Penis-Graffiti verunzieren den blätternden Putz. Noch wäre es möglich, das architektonische Herzstück des 5000-Einwohner-Städtchens nahe der Grenze zu Serbien zu rekonstruieren, so Chirila: „Doch wir fürchten den Einbruch weiterer Dächer. Das ganze Monument steht auf der Kippe.“

Ein Wiener Stararchitekt
verhalf dem Flecken
zu spätbarockem Glanz.

„Zu den heiligen Herkuleswasern“, erinnern lateinische Lettern unter der Kuppel an die antiken Wurzeln des Heilbads: Wegen seiner schwefelhaltigen Thermalquellen galt Herkulesbad bereits zu römischen Zeiten als

ne populäre Gemahlin Sisi, ob Komponist oder Maler: Der Jetset der Monarchie stieg gern im vornehmen Herkulesbad ab.

Wie damals prangt die 1847 aus Kanonenrohren gegossene Herkules-Statue noch im Zentrum von Băile Herculane. Doch Sisi würde das baufällige Badehaus heute wohl nicht mehr betreten. „Welcome to hell“ ist in der hellblau getünchten Vorhalle ihrer einstigen Behandlungskabine im Kaiserbad zu lesen. Bis zum Sturz des sozialistischen Autokraten Nicolae Ceaușescu 1989 war das imperiale Badehaus noch in Gebrauch. Doch während Rumäniens entbehrungsreicher Transformation trat bald sein Niedergang ein. Nicht nur der Zahn der Zeit und Vandalismus, sondern vor allem die korruptionsanrühige Privatisierung, Rumäniens berüchtigter Amtsschimmel und rechtliche Hürden haben an der Anlage ihre Spuren hinterlassen.

Ungeklärte Rechtslage. Die 2017 in Timișoara (Temesvar) gegründete Architekteninitiative „Locus“ streitet mit dem von ihr konzipierten „HerculaneProject“ für den Erhalt des ein-sturzgefährdeten Baudenkmals. Doch unzählige Widerstände machen ihre Rettungsmission zur auszehrenden Herkulesaufgabe. Das Neptunbad gelte in Rumänien als Baudenkmal der Kategorie A, berichtet die Locus-Vorsitzende Chirila. Laut Gesetz sei es daher eigentlich die Aufgabe des Staats, die Badehallen zu bewahren. Gleichzeitig sei es jedoch gesetzlich verboten, öffentliche Gelder in Eigentum mit offenen Rechtsstreitigkeiten zu investieren

FAKTEN

Schon die Römer wussten das Heilwasser im Cerna-Tal zu schätzen und benannten den Ort nach dem griechisch-römischen Gott Herakles.

Ende des 18. Jahrhunderts wurde Herkulesbad wiederentdeckt und als Kur- und Erholungsort aufgebaut. Um 1800 wurde mit der Errichtung der Kurbäude begonnen. Die Pavillons erfreuten sich rasch großer Beliebtheit in der Habsburger-Monarchie.

Auf einer Länge von vier Kilometern gibt es 16 Thermalquellen mit verschiedenen mineralischen Zusammensetzungen.

(2000–2004): In Băile Herculane sicherte sich damals der lokale PSD-Abgeordnete Iosif Armas die Kontrolle über den größten Teil der Altstadt. An der Wiederbelebung des Badebetriebes zeigte der windige Geschäftsmann keinerlei Interesse. Teile des Bads wurden von ihm bald verscherbelt oder verpfändet. Mittlerweile ist die Gemeinde zwar wieder der Eigentümer der Bäderruine, doch teilen sich drei Eigentümer die Rechte an deren Grundstück.

Eine Lösung wäre es, wenn der Staat alle Eigentümer enteignen würde, um die Restaurierung in Angriff nehmen zu können, sagt Chirila: „Wir versuchen, Entscheidungsträger zu überzeugen, dass es Lösungen gibt, damit sie andere davon überzeugen. Aber unsere Bürokratie ist leider sehr schwerfällig.“ Zu allem Übel haben einander in Bukarest in den letzten sechs Jahren bereits fünf Kulturminister die Klinke in die Hand gedrückt. „Bei jedem Ministerwechsel können wir wieder ganz von vorn beginnen“, klagt Chirila.

Der Geruch fauler Eier
steigt aus den grauen
Schwefeltümpeln auf.

Mit relativ bescheidenen Mitteln von umgerechnet 65.000 Euro an privaten Spendengeldern haben die Jungarchitekten in den letzten Jahren eingefallene Dächer ausbessern lassen, das Gemäuer von Pflanzen gesäubert, das Gebäude gegen Vandalen gesichert und von Schutt geräumt. Von der De-

FILM

INTERVIEW

Kelvin Harrison verkörpert in seinem neuen Film „Chevalier“, Joseph Bologne. Harrison spricht über Hürden von schwarzen Musikern zur damaligen Zeit und darüber, weshalb er Bologne besser als Mozart findet.

/// Getty Images

SEITE 40

HOCHZEIT

Naomi Watts hat ihren langjährigen Partner, Billy Crudup, geheiratet.

SEITE 40

BABY

Al Pacino ist mit 83 Jahren zum vierten Mal Vater geworden.

SEITE 40

bad bereits zu römischen Zeiten als wichtiger Kurort. Während der osmanischen Besatzung verlor der Ort an Bedeutung. Als Österreich 1718 die Kontrolle der Region übernahm, ließ die neue Militärverwaltung in Herkulesbad für Armeeangehörige neue Bäder anlegen. Der kometenhafte Aufstieg zu einem der mondänsten Kurorte des Kontinents sollte im 19. Jahrhundert erfolgen. Der Wiener Stararchitekt Carl Wilhelm Christian von Doderer verhalf dem Flecken mit Nobelhotels, Pavillons und Kurbadanlagen zu spätbarockem Glanz. Ob Kaiser Franz Joseph oder sei-

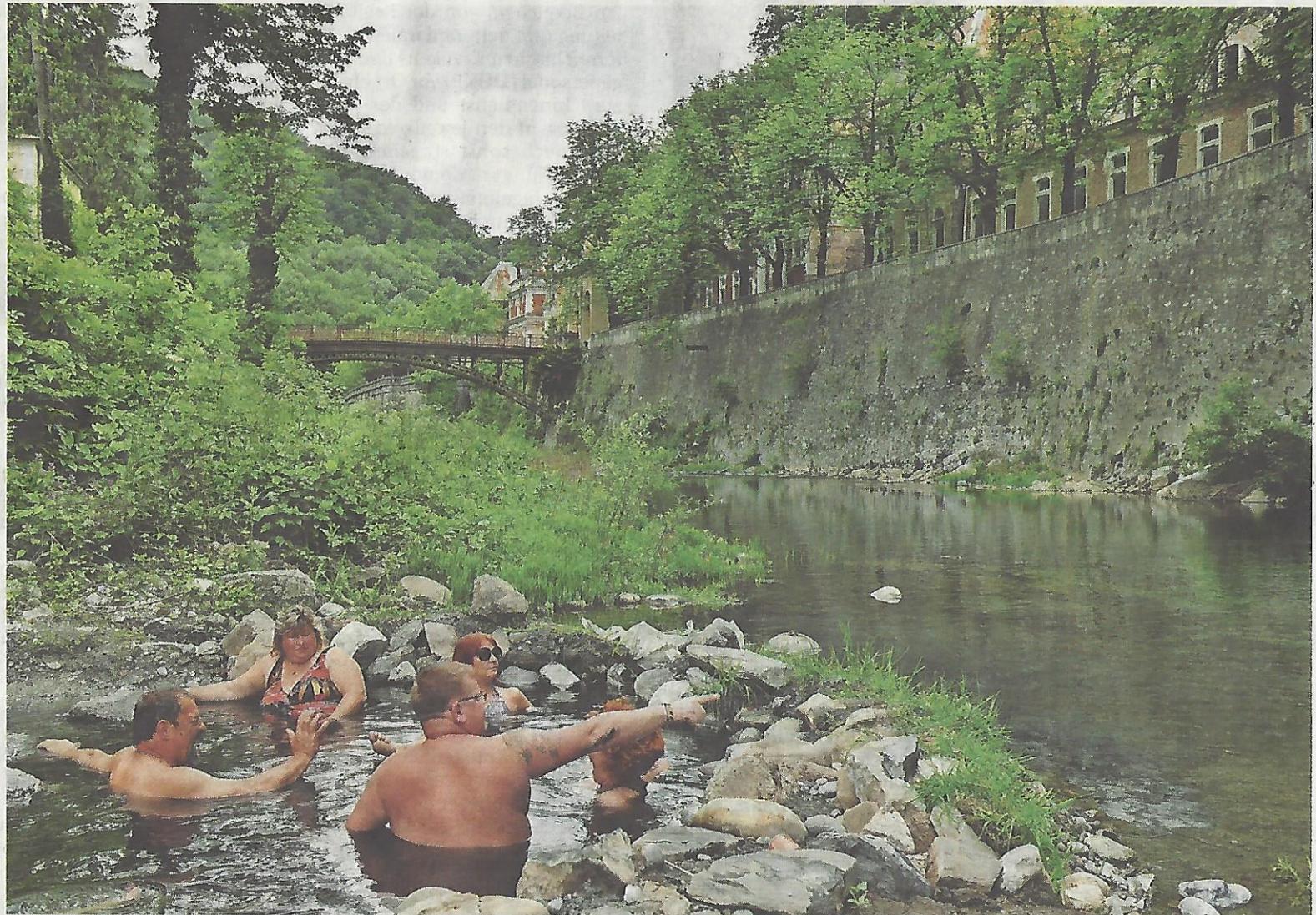
Rechtsstreitigkeiten zu investieren. Wegen der ungeklärten Rechtslage weigerte sich der Staat, selbst dringend nötige Sicherungsmaßnahmen zum Erhalt der Baustruktur zu finanzieren: „Doch die Zeit drängt. Das Bad verfällt immer schneller.“

Der Geruch fauler Eier steigt aus den grauen Schwefeltümpeln am Ufer der Cerna, in denen Kurgäste im Nieselregen baden. Faul waren auch viele der Privatisierungen der Kurortanlagen nach der Jahrtausendwende während der Regierungszeit des sozialistischen Ex-Premiers Adrian Năstase

Sowohl Kaiser Franz Joseph als auch Kaiserin Sisi waren des Öfteren Gäste in Herkulesbad.

und von Schutt geräumt. Von der Decke gefallener Mörtel bedeckt den Boden der einstigen Badeskabinen von Kaiser Franz Joseph.

„Bitte gehen Sie hier lieber weg. Es könnte etwas herunterfallen“, warnt die stellvertretende Locus-Vorsitzende Cristina Apostol. Ob leckende Dächer, bröckelnde Wände, die bröselnde Ufermauer oder juristische Hürden: Leider gebe es bei der anvisierten Rettung des Neptunbads „sehr viele Schichten von Problemen“. Wo es keinen echten Willen gibt, findet sich eben nur mühsam ein Weg. ■■■



Von Ruhm und Glanz aus der Kaiserzeit ist wenig über: Im rumänischen Ort Herkulesbad genießen Kuraäste Schwefelquellen.

/// Daniel Mihalecru/AFD via Getty Images